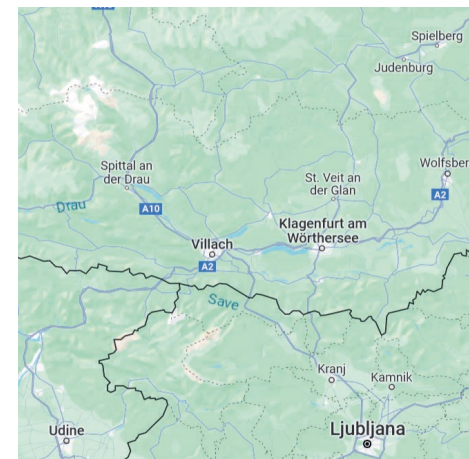


THEMENFELDER

- Stärkung der Orts- und Stadtkerne
- Baulandreserven- und Leerstandsaktivierung
- Transformation von Bestandsstrukturen
- Renaturierung und Entsiegelung
- Klimawandel und -anpassung
- Gestaltung öffentlicher Räume

STECKBRIEF

Stadtgemeinde Villach
 Fläche: 134,99 km²
 Einwohner*innen: 65.135 (1. Jän. 2023)
 Eingereicht durch: Gemeinde
 Bezugsraum: Quartier



PROJEKTbeschreibung

Das Areal „NikolaiQuartier“ stellt ein städtebauliches Verbindungselement zwischen dem Congress Center Villach und dem Landeskrankenhaus Villach dar. Entsprechend dem Stadtentwicklungskonzept stevi:2025 liegt das Areal inmitten des Zielgebietes „Urbanes Wohnen“, „Arbeiten“, „Verkauf“, „Kultur“, „Verwaltung“, „Bildung und Sport“. Das Planungsgebiet (Kernzone) ist ein brach liegendes ehemaliges Gewerbegebiet, mit einer Größe von rund 2,1 ha und liegt zentral im Stadtgebiet von Villach. Das zurzeit gering und minderwertig genutzte Areal weißt aufgrund seiner innerstädtischen Lage und seiner fußläufigen Nähe zum Hauptbahnhof Villach hohe Entwicklungspotenziale auf.

ISEK
Integriertes-Stadt-Entwicklungs-Konzept



Vision - Auswirkung

- #grenzenlos lebenswert**
Villacher Lebensqualität
- #grenzenlos erfolgreich**
Villacher Wirtschaftskraft
- #grenzenlos vielfältig**
Villacher Freizeit-, Kultur- und Erlebnisangebot
- #grenzenlos grün**
Villacher Nachhaltigkeitsprojekte
Klimapionierstadt

VISIONEN UND ZIELSÄTZE DER STADT VILLACH

Seit mehreren Jahren verfolgt die Stadt Villach erfolgreich die Prinzipien einer zukunftsweisenden Stadtentwicklung. Im Kern des Bemühens steht dabei die strategische Forcierung von brach liegenden Innenentwicklungsgebieten. Durch die Initiierung von kooperativen und nachhaltigen Stadtquartiersprojekten erfolgt die schrittweise Aufwertung des Stadtgebietes von Villach. Auch der integrative und interdisziplinäre Planungsprozess zum ISEK NikolaiQuartier orientierte sich an diesen Zielvorgaben.

Rahmenplan



ISEK

Durch die Beiziehung eines interdisziplinär besetzten Bearbeitungsteams konnten unabhängige Fachexpertise und umfangreiche Innovationsimpulse in den ISEK-Planungsprozess eingebracht werden. Handlungsfelder „Stadt- und Öffentlicher Raum“, „Sharing- und Soziale Infrastruktur“, „Verkehrsinfrastruktur“ und „Blau-grüne Infrastruktur“ transdisziplinär erarbeiten zu können. Im Rahmen des integrativen ISEK-Planungsprozesses wurden unterschiedliche Methoden wie Machbarkeitsstudien (Szenarienmethode), analoge und digitale Bürger*innenbeteiligungsprozesse und die Rückkoppelung mit politischen Entscheidungsträger*innen in Form einer Steuerungsgruppe angewandt.

